

Annus-Beitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Herausgeber: Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Fernsprecher 44.

Die Hauptausgabe erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Eine Neben-Ausgabe erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Extrapreis für diese 15 Pfg. monatlich.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des Illustr. Sonntagsblattes. Anzeigenpreis: 10 Pfg., für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., tabellarischer Satz wird doppelt berechnet, Reklamen 35 Pfg. für die einfache Beizeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechende Preisermäßigung. Annahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11¹/₂ Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Gewähr nicht übernommen.

Nummer 37 a

Freitag, den 26. März 1915

40. Jahrgang.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 25. März. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von unbedeutenden Gefechten auf den Maas Höhen südlich von Verdun und am Hartmannsweilerkopf, die noch andauern, fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe östlich und südlich von Augustow sowie bei Jednorozel nordwestlich von Praszynsz wurden abge schlagen.

Oberste Heeresleitung.

(Wiederholt, weil nur der Ausgabe B)

Der Russeneinfall in Memel.

Großes Hauptquartier, 25. März. (W. I. B. Amtlich.) Ueber die Vorgänge bei Memel ist folgendes festgestellt worden:

Am Donnerstag den 18. März rückten die Russen, gleichzeitig von Norden und Osten kommend, in mehreren Kolonnen gegen Memel vor. Es waren sieben Reichswehr-Bataillone mit sechs bis acht älteren Geschützen, einige Reichswehr-Eskadrons, zwei Kompanien Marine-Infanterie, ein Bataillon des Reserve-Regiments Nr. 270 und Grenzwachtruppen aus Riga und Wibau, im ganzen 6000 bis 10 000 Mann. Der unterlegene deutsche Landsturm zog sich von der Grenze auf Memel zurück und mußte schließlich auch durch die Stadt und über das Haf und die Nehrung zurückgehen.

Die Russen fengten an den Vormarschstraßen von Rimmerjatt und Raugallen zahlreiche Gebäude nieder, vor allem Scheunen. Im ganzen wurden 15 Ortschaften schwer geschädigt. Eine erhebliche Anzahl von Landeseinwohnern, auch Frauen und Kinder, wurden nach Rußland fortgeschleppt, eine Anzahl Einwohner erschlagen.

Am Abend des 18. zogen die Russen in Memel ein. Die

Truppen wurden hauptsächlich in den Kasernen untergebracht.

Am Freitag abend erschien der russische Kommandant im Rathaus, forderte den Oberbürgermeister und später noch drei weitere Bürger als Geiseln und ließ sie in die Kasernen, die von den Russen bereits in einen unglaublichen Zustand versetzt waren, bringen. In den Straßen der Stadt trieben sich plündernde Trupps russischer Soldaten herum, verhafteten Einwohner, drangen in die Häuser ein, zerklügelten die Fensterscheiben, plünderten und raubten Lebensmittelläden, zwei Uhrmacherläden und einen Juwelierladen vollständig aus. In drei Fällen sind Vergewaltigungen weiblicher Personen bisher festgestellt worden. Brände und Hauszerstörungen haben sich im allgemeinen nicht ereignet. Die Nachricht, daß sich russischer Pöbel an den Ausschreitungen beteiligte, hat sich nicht bestätigt. Der russische Kommandant, dem das wüste Treiben seiner Leute anscheinend selbst ungeheuerlich schien, suchte Einhalt zu gebieten, indem er die plündernden Truppen in die Kasernen zurückzuführen und schließlich die Kasernentore schließen ließ.

Am Samstag Vormittag war die Stadt selbst bis auf Patrouillen frei von russischen Soldaten. Am Samstag Abend zogen die Russen ab. Nur einzelne verprengte Trupps blieben in Memel zurück. Diese wollten bereits ihre Gewehre auf dem Rathaus abliefern, als am Sonntag Nachmittags von neuem russische Kräfte von Norden her in die Stadt einrückten. Sie stießen in Memel bereits auf deutsche Patrouillen, denen stärkere deutsche Truppen von Süden her folgten. In einem energischen Angriff, bei dem sich das Bataillon Ruhbaum vom Ersatzregiment Königsberg besonders auszeichnete, warfen sie die Russen aus Memel heraus. Bei dem heftigen Straßenkampf verloren die Russen etwa 150 Tote. Unsere Verluste waren gering. Beim Zurückgehen rissen die Russen ihre nachkommenden Verstärkungen in die Flucht mit. Die Geiseln waren bei dem Herannahen unserer Truppen unter Bedeckung nordwärts abgefahren. Bei dem Königswäldchen blieb der Wagen stecken, die Begleitmannschaften flüchteten. Die verhafteten Bürger suchten nach Memel zurückzukommen. Hierbei fiel der Bürgermeister Podels zu Boden und wurde liegend von stürzenden russischen Soldaten durch Bajonettstiche schwer verletzt.

Die Russen flohen, ohne Widerstand zu leisten, und wurden

am 22. und 23. energisch verfolgt. Besonders beim Durchmarsch durch Polangen erlitten sie durch das Geschützfeuer unserer Kreuzer, die sich an der Verfolgung beteiligten, schwere Verluste. Es fielen 500 Gefangene, drei Geschütze, drei Maschinengewehre und Munitionswagen in unsere Hand.

Die russische Unternehmung gegen Memel kennzeichnet sich als ein Raubzug, bei dem es von vorne herein weniger auf einen militärischen Erfolg, als auf die Beute und Verwüstung ankam. Ein gleicher Raubzug scheint gegen Tilsit geplant gewesen zu sein. Der russische Kommandant fragte den Oberbürgermeister am Freitag Abend, wie es in Tilsit aussähe, und war sehr erstaunt zu hören, daß diese Stadt sich in den Händen der Deutschen befinde.

Bei den deutschen Truppen, die Memel säuberten, befand sich der jüngste Sohn Sr. Majestät des Kaisers, Prinz Joachim von Preußen. Er wurde überall, wo er erkannt wurde, von der Bevölkerung freudig begrüßt.

Die Rückkehr nach Ostpreußen.

Königsberg, 25. März. (W. I. B. Nichtamtlich.) Im Einverständnis mit dem Oberbefehlshaber im Osten hat der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen als Staatskommissar für das Flüchtlingswesen nunmehr die Kreise Löden, Darkehmen, Angerburg und Gumbinnen den ostpreussischen Flüchtlingen zur Rückkehr freigegeben. Dagegen mußte der Kreis Memel mit Rücksicht auf die Kriegsergebnisse der letzten Tage aus dem freigegebenen Gebiet vorläufig ausgeschlossen werden.

Die Tätigkeit unserer U-Boote.

Berlin, 25. März. (Priv.-Tel. d. Krlf. Ztg., Ctr. Bl.) Der „Potsdamer Zeitung“ zufolge meldet das Kopenhagener Blatt „Politiken“ aus Bergen: Das Tauchboot „U 29“ hielt den Dampfer „Botnia“ von Bergen 30 Min. nördlich Casquel Røds westlich von Cherbourg an und veranlaßte ihn, 28 Mann der Besatzung des englischen Dampfers „Adenwen“ an Bord zu nehmen, den das Tauchboot versenkt hatte. Die Besatzung wurde in Brizham gelandet.

London, 25. März. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das Reuterbureau meldet aus Fécamp vom 22. März: Wie ver-

Kriegszeiten — Kriegsnot.

(Nach Aktenstücken des Städtischen Archivs in Königstein im Taunus.)

Ferner wurden zu einer beträchtlichen Contribution von verschiedenen Königsteiner Bürgern beigetragen und zwar je 20 fl. von Gottfried Pfaff und Wilhelm Eichener, 22 fl. von Peter Westenberger, je 25 fl. von Heinrich Seebold, Fürstl. Zollner Kling, Gottfried Breidenbach, Anton Kroth, Jörg Strauß und Adam Alter, 31 fl. von Sebastian Weber, 82 fl. von Johann Jost Müller, je 100 fl. von Pfarrer Antreusch und Wendel Ried. Die Obere Amtsstufe in Höchst hat zu den drückenden Kriegszahlungen „einstweilen“ 350 fl. vorgeschossen.

Die Kriegs-Einnahmen in 1796/97 betragen also 11 292 fl. 35 kr. 1 h., die Kriegs-Ausgaben 10 227 fl. 24 kr. Unter anderem betragen die Fuhrleistungen (für Mehl- und Fuhrgüter nach Würge, Mainz, Neuwied, Limburg, Würzburg etc.) 424 fl. 28 kr., für erkaufte Fourage 2619 fl. 48 kr. Es wurde dabei das Malter Haber mit 3 fl. 30 kr. (der Michel Krothen Wittb.) bezahlt, während bei Wendel Weber das Malter 6 fl. 30 kr. und bei Martin Füllmann gar 6 fl. 45 kr. kostete. Kaspar Weiter erhielt 4 fl. 20 kr., Wilhelm Seebold 5 fl. 30 kr. für das Malter Haber, für den Zentner Heu wurden den Balzer Ried und Martin Müller, welche 300 rationen — 41 Zentner 72 Pfd. Heu lieferten, 1 fl. 40 kr. bezahlt.

Für Fleischlieferungen wurden 2407 fl. 15 kr. ausgegeben. An diesen waren beteiligt Wilhelm Eichener mit einem Rind, Peter Füllmann, Johann Schmelz mit je einem Ochsen, ferner die Metzger Anton Kroth, Johann Kroth, Burkhard und die Juden Hirsch zu Kronberg und Abraham von hier. Für Heu, Mehl und Kleien wurden 541 fl. 8 kr. ausgegeben und finden sich hierbei die Namen Adam Messerschmitt, Adam Hees, Peter Westenberger, Bernard Tröstler, Gottfried Breidenbach, Christoph Söhnchen, Heinrich Hagelauer und Müller Domauß. Wein, Bier und Brandwein lieferten Jakob Au-

müller, Johann Söhnchen, Adam Alter, Georg Gellert; Katharina Rudolphin lieferte Effig, auch Christoph Bestell lieferte beträchtlich, doch was, ist nicht näher beschrieben. Die Michel Krothen Wittb lieferte Holz auf die Wachten, dem Sergeanten Lipol wurden 17 fl. 30 kr. für eine „entkommene“ Fleder und Halstücher vergütet.

An Beiträgen zur Contribution wurden nach Höchst 1459 fl. 24 kr. 2 h. bezahlt, Tagesgelber, Handwerkslohn auch „Exekutionsgebühr“ und Dolmetschergebühren, letztere an Adam Breidenbach, (u. a. auch „denen 2 Soldaten, welche die Geiseln bewachen mußten“) zusammen 246 fl. 14 kr. Der Botenlohn für Gänge ist auch interessant. So wurden u. a. bezahlt dem Peter Müller für einen Gang nach Wiesbaden 2 fl. 40 kr., Andreas Kranf dagegen 3 fl., demselben für einen Gang nach Frankfurt 1 fl. 12 kr., dem Jos. Collofäus aber für die gleiche Leistung nur 1 fl. Der Philipp Sachs erhielt für einen Gang nach Mainz 3 fl. 30 kr., der Vorsteher Fischer und Koss. für einen Gang nach Wehen um Geld zu „leihen“ 3 fl., Johann Alter und Michael Schlier für Reisekosten nach Friedberg 14 fl. 48 kr., Johann Kranf trug einen Brief an General Lesebre für 30 kr. Der Vorsteher, welcher nach Idstein zum General Seronet gegangen war, erhielt 2 fl. 45 kr.

Recht anschaulich für die Nothe der Jahre 1796/97 ist der Titel „Insgemein“ der Kriegsrechnungsausgaben. Hier finden wir: für einen Kalender 6 kr., beim Einfall der Franzosen wurde „denen Grenadiers“ gegeben 16 fl. 12 kr., für Rauch- und Schnupftabak erhielt der Bernard Preiß 1 fl. 36 kr., die Bornes Wöchter für Garn an die Truppen 1 fl. 44 kr.; wegen Auslösung der arretierten Vorsteher hat es an Kosten 3 fl. 17 kr. gegeben, für 2 Trommelfüßler für die tambours 30 kr., der Chirurg Kohaut erhob für abgegebene Arzneien wiederholt Posten von 30 fl. 6 kr., 2 fl. 38 kr., 1 fl. 4 kr., 2 fl. 2 kr., für eine „Brüßlin“ in die Wachtstube zu fertigen wurden 2 fl. 24 kr. ausgegeben, der Juliane Riethin für hergegebenes Erden Geschirr 3 fl. 30 kr.

Sehr beträchtlich waren die Posten für „Donneur“ an die ungebetenen Gäste. So befinden sich hierfür Zahlungen

als Zuschuß zu einem solchen 4 fl. 33 kr., zu einem Douceur an den französischen Adjutanten 92 fl. 55 kr., für den Hrn. Obristen, welcher 99 fl. am 31. Juli erhielt, um die Stadt von einer beträchtlichen Schuttlieferung zu befreien, den beiden Sauvegardes bei ihrem Weggang 11 fl., dem Herrn Adjutanten nochmals 11 fl. Der Herr Premier Lieutenant erhielt für 1 Pfd. Tabak 36 kr., für 6 Paar seidene Strümpfe für den Herrn Commandant wurden 28 fl. bezahlt, für 2¹/₂ Ehle Monsslin zu Hemdstreifen ebendahin 5 fl. 30 kr., für Tuch zu „Hemter“ für denselben 50 fl. 8 kr., für Sattel, Zaum und Seile ebendahin 36 fl. — 50 fl. erhielt Wilhelm Seebold für 120 Sade, die Aordel hierzu kostete 14 kr. Für gelieferte Epolets und Hutquasten erhielt der Jude Seligmann 55 fl., 25 fl. erhielten die feindlichen Truppen für den Wiederverkauf der von ihnen auf der Festung Königstein occupierten bleiernern Röhren, einem Canonier von Kronberg mußten 5 fl. 30 kr. bezahlt werden, für Teller auf die Offizierstafel 2 fl. 34 kr., für hergegebene Tische und Zugehör 13 fl. 30 kr.

Die Krämer Rönig und Kling lieferten Papier, Zwirn etc., der Messerschmied erhielt abschl. 8 fl. auf seine Forderung an die Gemeinde, der ganze Titel „Insgemein“ betrug 1607 fl. 20 kr. 2 h.

All diese Ausgaben lesen sich gar nicht so un schön, sie sind auf den ersten Blick sogar nicht hoch, aber man bedenke, daß Königstein zu dieser Zeit nur etwa 1200 Einwohner hatte, von denen doch wieder ein großer Teil durch die schon vorhergegangenen Kriegsjahre vollständig leistungsunfähig geworden und selbst gegen Hunger zu schützen war. Welcher Wert dann einem Gulden (nach dem jetzigen Gelde etwas mehr als M. 1.71) beizumessen war, läßt sich denken und noch hoffnungsloser schauen die Einwohner in die Zukunft, da ihnen ja der einzige feste Halt, die Festung, zerstört worden war, deren jeweilige Besatzung durch ihre Bedürfnisse doch immer etwas Verdienst unter die Einwohner des Städtchens brachte.

(Fortsetzung folgt.)

lautet, wurde die Bark „Jacques Coeur“ auf der Fahrt nach Neufundland am 14. März 85 Seemeilen von Lizard von einem deutschen Unterseeboot, das fünf englische Schiffe versenkt hatte, angerufen und ersucht die Mannschaft eines durch ein Torpedo versenkten englischen Dampfers an Bord zu nehmen. Der französische Kapitän nahm die Mannschaft auf und erhielt die Erlaubnis, weiter zu fahren. Er gab die englische Mannschaft später an einen englischen Dampfer ab.

Ein neuer Zeppelinbesuch über Paris?

Genf, 25. März. (Priv.-Tel. d. Frf. Ztg., Ctr. Frf.) Nach einer Meldung aus Paris wurde gestern Abend um 10^{1/2} Uhr das Erscheinen eines neuen Zeppelingschwaders über der Hauptstadt und der Umgebung signalisiert. Einzelheiten fehlen noch.

Ämtlicher österreichisch-ungarischer Tagesbericht Schwere russische Angriffe abgeschlagen. — 1500 Gefangene.

Wien, 25. März. (W. L. B. Nichtamtlich.) Ämtlich wird verlautbart: 25. März. In den Karpathen haben unsere Truppen an der Front westlich des Uzfoter Passes schwere russische Angriffe abgeschlagen. Die Kämpfe dauern an. Der gestrige Tag ist in einigen Abschnitten ruhiger verlaufen. 1500 Mann des Gegners wurden neuerdings gefangen. Bei Wyszow scheiterte ein Angriff des Feindes auf die am 22. März von uns genommenen Stellungen. An den übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Am südlichen Kriegsschauplatz fanden in der letzten Zeit an der Donau und Save vereinzelt Geschüßkämpfe statt. Die allgemeine Situation ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bon nah und fern.

Oberursel, 23. März. Direktor Blumenthal tritt nach 19jähriger Tätigkeit von der Direktion der Motorenfabrik zurück.

Bad Homburg, 25. März. Der Haushaltungsplan für 1915 schließt mit einem Defizit von \mathcal{M} 65 200 ab, das durch Erhöhung der Einkommen- und Betriebssteuer um 10 Prozent gedeckt werden soll. Die Einkommensteuer steigt damit auf 135 Prozent. Für die Kriegsausgaben soll eine Anleihe von 250 000 Mark aufgenommen werden.

Niederhausen, 20. März. Gestern nachmittag wurden auf der hiesigen Bahnerweiterungs-Baustelle durch einen frühzeitig losgegangenen Sprengschuß zwei Personen schwer verletzt. Sie wurden nach Anlegung eines Notverbandes mit dem nächsten Zuge ins Jbsteiner Krankenhaus gebracht, wo der eine, ein Vorarbeiter und braver hiesiger Familienvater von sechs kleinen Kindern, in der vergangenen Nacht seinen Verwundungen erlag.

Jbstein, im März. Die Landesbankstelle Jbstein brachte 1 089 400 Mark, der Vorschuß-Verein Jbstein 163 700 Mark, zusammen über 1^{1/4} Millionen Mark der zweiten Kriegsanleihe.

Höchst, 23. März. Der hiesige Kreisarzt, Geh. Medizinalrat Dr. Reinharder, ist auf seinen Antrag in den Ruhestand getreten und nach Frankfurt a. M. übersiedelt. Er steht im 65. Lebensjahr und übte hier seine Praxis seit Mai 1882 aus. — Der städtische Kartoffelverkauf dahier nimmt trotzdem das Pfund zu 6^{1/2} Pfg. (im Kleinen wie im Großen) abgegeben wird, einen flotten Verlauf. Am 19. d. Mts. wurde ein ganzer Wagen ausverkauft — Die Kriegsfürsorge Höchst a. M. verteilt in diesen Tagen auf den ihr von der Stadt und Privaten zur Verfügung gestellten Grundstücken 140 Parzellen Garten- und Kartoffelland an Bedürftige, insbesondere an Kriegerfamilien. Leider konnten nicht alle, die sich gemeldet hatten, berücksichtigt werden.

Frankfurt a. M., 23. März. Das Schwurgericht verurteilte vorgestern den aus Würzburg stammenden 23jährigen Gärtner Martin Schier wegen Körperverletzung zu 15 Monaten Gefängnis. Schier hatte aus Eifersucht einem jungen Mädchen, das den Verkehr mit ihm gebrochen und mit einem andern Burschen angehängelt hatte, eine Angel in den Kopf gestoßen, die das Mädchen erheblich verletzte. — Die letzte Sitzung der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode befaßte sich gestern mit einer Anklage gegen den 40jährigen Maurer Fröhlich wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange. Der Angeklagte war in der Nacht zum 1. März mit seinem Hausgenossen, dem 38jährigen Fuhrmann Hertlein in Streit geraten, in dessen Verlauf Hertlein den Fröhlich festhielt. Dieser griff in seiner Aufregung nach seinem Messer und stach auf Hertlein ein, der kurz darauf verstarb. Das Gericht nahm Notwehr an und sprach den Fröhlich frei.

General der Infanterie Frhr. v. Gall erhielt das Eiserne Kreuz erster Klasse, General der Artillerie v. Büding, Gouverneur der Festung Mainz, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse.

Wiesbaden, 25. März. Festgenommen wurde ein Schwindler, der in der Uniform eines Unteroffiziers der 80er mit dem Eisernen Kreuz geschmückt hier eine Anzahl Leute betrogen hat; es ist der fahnenflüchtige Sokoll aus Kastenburg in Ostpreußen.

Dillenburg, 21. März. Nach Verübung zahlreicher Schwindelereien wurde hier ein angeblicher Kapitän z. S. in Wirklichkeit ein Steuermann, der sich schon wochenlang auf dem Westerwald unter dem Namen Josef Möllers aus Adln und Wiescheid aus Bremen herumtrieb, verhaftet. Er besuchte die Angehörigen von ihm bekannten, in Amerika lebenden Deutschen, denen er ansehnliche Geldbeträge abzuschwindeln wußte.

Sachsenburg, 23. März. Die Stadt legt Gärten von der Größe von 10 Auten an, um sie zur Züchtung von Frühkartoffeln und Gemüse billig abzugeben. — Hier wurden 800 000 Mark zur Kriegsanleihe gezeichnet.

Mainz, 22. März. Ein Gasthofbesitzer hatte einen Ausländer (Schweizer) beherbergt. Diesem mußte bestimmungsgemäß der Paß über Nacht abgenommen werden. Weil der Wirt das veräumte, wurde er zu einem Tage Gefängnis verurteilt.

Worms, 21. März. Beim Ringen mit seinem Bruder um den Karabiner seines Vaters wurde das achtjährige Töchterchen des Gendarmereiwachtmeysters B. von einer Angel getroffen, wodurch der sofortige Tod des Mädchens herbeigeführt wurde.

Sonn, 24. März. Der 15 Jahre alte Untersoldat Hans Reinartz aus Troisdorf, Schüler des Gymnasiums Siegburg, der als Kriegsfreiwilliger ins Heer eingetreten ist und sich besonders auf dem östlichen Kriegsschauplatz hervorragend verdient gemacht hat, wurde zum Leutnant befördert. Er dürfte der jüngste Leutnant im Heere sein.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 26. März. Das von Fräulein Claire Bauhe-Frankfurt a. M. dem Vereinslazarett 2 (Dr. Rohstamm) geschenkte Bild ist gestern zur Verlosung gelangt. Der Besitzer der Nr. 113 ist der glückliche Gewinner. Das hübsche Bild brachte dem Vereinslazarett 150 \mathcal{M} ein.

* Die Jahres-Schlussfeier im Institut St. Anna findet am nächsten Sonntag nachmittags 4^{1/2} Uhr statt und ergeht hierzu Einladung im heutigen Anzeigenteil.

* Königstein, 26. März. Zu landwirtschaftlichen Arbeiten und Bodenbewegung sind hier 12 französische Gefangene unter militärischer Aufsicht von dem Besitzer des „Königsteiner Hofes“ angenommen worden und am Mittwoch hier eingetroffen.

* Königstein, 24. März. Der hiesige Schafzucht-Verein hielt am Dienstag Abend seine Generalversammlung im Gasthaus „Zum Hirsch“ ab. Nach dem vorgetragenen Rassenbericht betrugen die Einnahmen \mathcal{M} 1804.56 und die Ausgaben \mathcal{M} 1783.09. Aus dem vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn M. Reutner verlesenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Verein das städtische Gelände auf der Schmitttröder, am Schwimmbad und dem Bangert, sowie von den Erben Dr. Brüning mehrere Grundstücke für seine Ruhnichtung gepachtet hat. Die größte Ausgabe entstand dem Verein durch die Anschaffung der Schäferhütte und die Herstellung des Pferches, dessen Anfertigung der zur Zeit im Felde befindliche Vorsitzende Herr N. J. Flügel unentgeltlich übernahm, nachdem ihm seitens des Vereins das erforderliche Material zur Verfügung gestellt worden war. Das Vereinsgeschäft wurde durch den Krieg insofern gefördert, als die Mitglieder für Vergrößerung der Herde durch Anschaffung sorgten. Auch die Stadt beteiligte sich hieran durch Ankauf von Schafen, von denen dieselben zur Zeit 89 Stück und 15 Lämmer bei der Herde hat. Von einer Vorstandswahl wurde in Anbetracht des Krieges Abstand genommen. Nur für die gleichfalls im Felde befindlichen Schriftführer Herrn W. Müller und Kassierer Jean Rowald wurden Ersatzmänner gewählt und zwar für ersteren Herr Wilhelm Dacke und für letzteren Herr Jos. Appiano. Das Weibegeld für 1915/16 wurde für Schafe auf 3 \mathcal{M} und für Lämmer auf \mathcal{M} 2 festgesetzt. Unter Punkt Verschiedenes wurden noch mehrere Vereinsangelegenheiten nach lebhafter Aussprache erledigt und darauf die Versammlung geschlossen. Die Zahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig 25, welche zirka 325 Schafe und Lämmer besitzen.

* Von seiten zweier hiesiger Willenbesitzer wurde dem hiesigen Obst- und Gartenbau-Verein Gelände behufs Anbau von Frühkartoffeln, Gemüse usw. in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Auf ergangene Anforderung des genannten Vereins meldete sich eine Anzahl Reflektanten, da jedoch nicht so viel Gelände (ca. 4000 qm) zur Verfügung stand, um Alle zufrieden stellen zu können, nahm gestern nachmittag die mit der Ausführung beauftragte Kommission eine Auslosung der Reflektanten vor und verteilte an Ort und Stelle den Boden parzelliert an dieselben. Der Verein wird den Bauern dieser Parzellen mit Rat und Tat hilfreich zur Seite stehen und stellt außerdem für eine erfolgreiche Bearbeitung denselben sogar noch Preise in Aussicht. Hoffentlich spornt dieses die Bauern erst recht an und wird ihre aufgewendete Mühe und Arbeit durch den Ertrag einer guten Ernte gelohnt.

* Wohl die erste Schnepfe in diesem Jahre schoß in hiesiger Gemarkung (Distrikt Bangert) Herr Obergärtner Weber.

* Falkenstein, 26. März. Am Mittwoch, den 22. d. Mts. wurde der auf dem Felde der Ehre gefallene Unteroffizier der Reserve Nikolaus Schütz unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Bei Beginn des Krieges freudig und frohen Mutes zu den Fahnen geeilt, wurde er am 24. Aug. v. Js. auf dem westlichen Kriegsschauplatz durch einen Kopfschuß verwundet. Kaum genesen, zog er am 28. Sept. von neuem gegen den Feind, dieses Mal nach den heißumstrittenen, blutgetränkten Schlachtfeldern Polens. Nach langen, schweren Kämpfen wurde Schütz durch einen Lungenschuß schwer verwundet und starb im Reserve-Lazarett zu Neisse. Nun ruht er auf dem Waldfriedhof seines Heimatortes. Die Bäume des Waldes und die Vögel des Feldes säuseln und singen ihm sein Grablied: „Gott ist die Liebe, und die Liebe höret nimmer auf.“ Der Verstorbene war ein fleißiger und gewissenhafter Arbeiter, ein guter Sohn und Bruder und für seine Familie ein liebevoller, treusorgender Gatte und Vater. Möge Gott ihm die ewige Siegeskrone verleihen.

* Cronberg, 24. März. In Ruhland fiel am 10. März der einzige Sohn des früheren Besitzers des Frankfurter Hof dahier, stud. jur. Otto Hieronymi im Alter von 22 Jahren.

□ Bodenhausen, 26. März. Bei der hier stattgehabten Gemeindevorstandswahl wurde von der 1. Wählerklasse Herr Gastwirt und Metzgermeister Ramp einstimmig gewählt. — Das Eiserne Kreuz erhielt Unteroffizier Sieder von hier unter gleichzeitiger Beförderung zum Feldwebel.

v Hofheim im Taunus, 26. März. Der Schulbericht über das dritte Schuljahr zeigt, daß der Besuch der Privat-Realschule sich erfreulicher Weise auch im Kriegsjahre auf der seitherigen Höhe gehalten hat. Die zum größten Teil infolge des Krieges nötig gewordenen Neubefestigungen der Lehrerstellen haben frische, tüchtige Kräfte an die Schule gezogen und auch aus dem Wechsel in der Leitung verspricht man sich eine ersprießliche Tätigkeit im neuen Schuljahre. Die Eltern sollten sich jetzt mehr wie je der Pflicht bewußt sein, ihren Kindern eine gute Schulbildung zu Teil werden zu lassen, um dieselben in den Stand zu setzen, später die vielen Lücken, welche der Krieg in allen Berufen hinterläßt, zu ihrem eigenen Vorteil auszufüllen.

Ein neuer Welfenprinz.

Braunschweig, 25. März. (W. L. B.) Die Herzogin von Braunschweig ist heute Nachmittag von einem Sohn entbunden worden. Das Befinden beider ist gut.

Letzte Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 26. März. (W. L. B.) Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Maashöhen südöstlich von Verdun versuchten die Franzosen bei Combres erneut in einem stärkeren Angriff sich unserer Stellung zu bemächtigen, wurden aber nach hartnäckigem Kampfe zurückgeworfen.

Die Gefechte am Hartmannsweilerkopf dauern noch an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe auf die Scenengen östlich von Augustow wurden abgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

Palmsonntag.

Vormittags 7^{1/2} Uhr Frühmesse, 9^{1/2} Uhr Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Rosenkranz.

Bereinsnachrichten:

Sonntag nachmittags 4^{1/2} Uhr Versammlung des Jünglingsvereins.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde.

Sonntag Palmareum. (28. 3. 15.)

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11^{1/2} Uhr Jugendgottesdienst.

Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbefestigung.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königstein.

Samstag morgens 9.00, nachmitt. 3.30 Uhr, abends 7.35 Uhr.

Dienstag und Mittwoch, den 30. und 31. März: Pessachfest.

Montag abends: 6.40 Uhr.

Dienstag und Mittwoch:

morgens 8.30 Uhr, nachmittags 3.30 Uhr, abends 7.40 Uhr.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Kellheim.

Sonntag den 28. März, nachmittags 2 Uhr, Predigtgottesdienst in der Schule.

(Herr Pfarrer Raven-Neuenhain.)

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppstein.

Sonntag Palmareum.

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11^{1/2} Uhr Jugendgottesdienst.

Siezu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 13.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bundesratsbekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar d. Js. — R.-G.-Bl. S. 54 — ist für den

27. März 1915

eine Vorratserhebung über Malz und Malzkeime in dem Umfang angeordnet worden, daß alle Vorräte an Malz und Malzkeimen von mehr als einem Doppelpentner zu ermitteln sind, wobei jedoch die Vorräte von Malz und Malzkeimen getrennt angegeben werden müssen.

Berlin, den 19. März 1915.

Der Minister des Innern.

J. A.: Jarogky.

Wird veröffentlicht.

Wer am 27. März cr. Vorräte an Malz und Malzkeimen in Besitz hat, hat dies an dem gleichen Tage auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 3, anzumelden.

Königstein im Taunus, den 25. März 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Betrifft: Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915.

Bezüglich derjenigen Mengen an Weizen und Roggen, die nach dem 1. Februar 15. Js. ausgedroschen worden sind, hat der Besitzer das Ergebnis des Erdrusches bis zum 31. März 15. Js. auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 3, anzuzeigen. Etwa zur Aussaat benötigte Mengen an Sommerweizen und Sommerroggen sind gleichfalls anzugeben.

Wer die Anzeige nicht in der gefestigten Frist erstattet, oder wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Königstein im Taunus, den 25. März 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

WIENER CAFÉ KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

WIEDERERÖFFNUNG Sonntag, den 28. März 1915.

Pilsener Urquell ☐ Münchener Löwenbräu ☐ Binding's Bier

Bekanntmachung.

Die Landwirtschaftskammer in Wiesbaden offeriert:
 Bietreber einschließlich Saad pro Doppelstr. 20.50 M.
 Widen 24.50 M.
 Die Widen sind als Geflügel- und Schweinefutter gut verwendbar; sind wegen ihrer nicht erstklassigen Qualität im Preise ermäßigt.
 Bestellungen sind bis spätestens den 29. ds. Mts. an das Rathaus, Zimmer Nr. 3, einzureichen.
 Königstein i. T., den 28. März 1915.
 Der Magistrat. Jacobs.

Evang. Kirchengemeinde Königstein.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jedes Gemeindeglied, das zu den Fahnen einberufen wird, nach Beschluß der Kirchlichen Körperschaften vom 4. Oktober 1914 seitens der Kirchengemeinde mit je einem Anteil bei der Nassauischen Kriegsversicherung versichert wird. Es werden demnach die Einberufenen sowohl, als auch ihre Angehörigen bezw. Arbeitgeber dringend ersucht, ungefümt dem Kirchenvorstande Mitteilung von der geschehenen Einberufung zu machen. Ebenso werden diejenigen, welche Angehörige unter den Fahnen haben, im eigenen Interesse dringend ersucht, sich bei der Kirchenkasse (Klosterstraße, in den Rassenstunden, Dienstags und Freitags von 3—7 nachmittags) zu vergewissern, ob ihre Angehörigen versichert sind. Das Verzeichnis der Versicherten kann dort eingesehen werden.

Der Kirchenvorstand der Evang. Kirchengemeinde Königstein im Taunus.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Sonntag, den 28. März, abends 7 1/2 Uhr, findet im Saale des Schützenhofes, hier, eine öffentliche

Versammlung

für die Einwohner Kelkheims und Hornaus statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Lehrer Breh, hier, über die wirtschaftliche Kriegslage unseres Volkes.
 2. Vortrag der Frau Dreß-Oberursel, über die hauswirtschaftliche Lage im Kriege und die Pflichten der deutschen Frau.
 3. Erläuterungen über praktische Richtlinien für die Landwirte im Kriege von einem praktischen Landwirt.
- Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird bei der Wichtigkeit der Sache dringend gebeten.
 Kelkheim i. T., den 26. März 1915.
 Der Bürgermeister: Kremer.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Montag, den 29. März d. J., vormittags von 11 Uhr ab, kommt Oberjosbach im Gathhaus „Zum Lindenkopf“ aus den Distrikten Gathaus, Lindenkopf, Nidel, Sauheig und Buchenwaldkopf des Oberjosbacher Gemeindefeld nachstehendes aufgeführtes Holz zum öffentlichen Ausbebot:

- Buchen: 1 rm Scheit;
 Eichen: 3 Stämme mit 2,34 fm;
 Kiefern: 44 rm Rundscheit, 4 m lang (guter Güte), 77 rm Brennholz u. Knüppel, 26 rm Stochholz;
 Kottannen: 8 Stämme mit 10,99 fm, Stangen: 6 I., 143 II., 1388 III., 770 IV., 1920 V., 1830 VI. Klasse, 43 rm Brennholz und Knüppel.

Oberjosbach, den 20. März 1915.

Haupt, Bürgermeister.

Taunus-Institut

Königstein i. Taunus

10klassige höhere Mädchenschule

Lehrplan der Lyzeen

In den unteren Klassen werden auch Knaben aufgenommen. Anmeldungen für das neue Schuljahr nimmt bis Ende März entgegen H. Sakelfelnsky, Rektor.

PRIVAT-REALSCHULE

HOFHEIM (TAUNUS)

FÜR KNABEN UND MÄDCHEN

3 Vorschul- und 6 Realklassen

nimmt noch Knaben und Mädchen in allen Klassen auf.

Schulgeld Mk. 120.—

Beginn des Sommersemesters 16. April.

Aufnahmeprüfung 30. März, 10 Uhr vormittags.

Jahresbericht und Prospekt sowie schriftliche Auskunft auf Wunsch durch den DIREKTOR.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung meines teuren unvergeßlichen Gatten, unseres liebevollen Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Nikolaus Schütz,

Unteroffizier im Landwehr-Brigade-Ersatz-Bataillon 42,

danken wir herzlichst. Insbesondere gebührt unser Dank dem Hochw. Herrn Kaplan Pabst für die tiefempfundenen Trost Worte, Herrn Hauptlehrer Hartmann für den von seinen Schülern vorgetragenen erhebenden Grabgesang, dem Krieger- und Militärverein für die militärische Ehrung seines Mitgliedes, der katholischen Kirchengemeinde, der Kriegerkameradschaft „Falkenstein“, welcher sich zahlreiche Angehörige des „Offizierheim Taunus“ sowie Verwundete der auswärtigen Lazarette angeschlossen hatten, für die letzte Begleitung mit der Fahne, Herrn Kgl. Hegemeister Kammer bezw. dessen Sohn Herrn Feld-Providantamts-Inspektor Kammer für das liebevolle Gedenken des verstorbenen Kameraden, für die überaus zahlreichen Kranz- und Kerzenspenden, sowie den Arbeitskollegen des Verstorbenen, die von auswärts herbeigeeilt waren, um ihrem treuen Mitarbeiter die letzte Ehre zu bezeigen.

Falkenstein im Taunus, den 26. März 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Frau Katharina Schütz, geb. Mühl
 Familie Georg Schütz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und tiefsten Mitgeföhls, welche mir bei dem Verluste meines lieben Sohnes

Heinrich Schmidt

zugegangen sind, spreche ich meinen innigsten Dank aus. Besonders danke ich auch dem Gesangverein „Germania“ für seine wohlthuende Aufmerksamkeit.

Frau Heinrich Schmidt Wwe.

Königstein i. T., den 26. März 1915.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital M. 27.000.000.—
 Gesamtreserven (anschließlich Vortrag) „ 33.595.613.36

Hypothekenbestand Ende 1914 M. 608.094.352.03
 Kommunal-Darlehen „ 19.471.970.27
 Pfandbriefumlauf „ 586.930.500.—
 Kommunal-Obligationenumlauf „ 17.544.100.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1914, sowie Zirkulare betreffend mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Pfandbriefe sind an unserer Kasse, sowie bei allen deutschen Banken und Bankiers erhältlich.

Kriegs-Fürsorge Königstein.

Die Näh-Abteilung im Herzogin Adelheid-Stift bleibt vom 28. März bis Montag, den 12. April d. J. geschlossen.

Rübsamen'sche Sprach- und Handelslehreanstalt

Kaufm. Ausbildung!

F. Mädch. u. Knab. gründl. alle Fäch. Prosp. frei. Beratung bereitwilligst.

Höchst, Kaiserstr. 8

Lehrling!

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Adolf Fischer, Schuhmachermeister, Bahnhofstraße, Königstein.

Ordentlicher Junge

kann das

Polster- und Tapezier-Geschäft

gründlich erlernen.

Heinrich Dietrich, Hof-Tapezier, Königstein.

Braver Junge

als Schuhmacherlehrling gesucht
 Gottfried Ohlenschläger, Schuhmachermeister, Königstein.

Zimmermädchen

als Aushilfe gesucht für 14 Tage oder dauernd ab 29. März
 Haus Limpurg, Königstein.

Kräftige, fleißige

Arbeiter und

ein Zimmermann

finden gut bezahlte Arbeit auf

Bahnhof Cronberg.

Zu melden auf der Baustelle.

No Ostern 1915

Für strebsame Schüler

wird von Eltern oder Vormündern
 • v. Eintritt i. d. Beruf
 • m. Vort. d. Besuch unserer

Handelschule

zu Hochst

gewählt. Eintritt vom 14. Jahr ab. Ausbildung 1/2, jähr., 1 oder 2 Jahre. Kaufmann, Köcher und Sprachen. Langjährige Erfolge. Prospekt frei. Sonstige Auskunft bereitwilligst. **Anmeldungen:** Kaffertstr. 8, Hochst. Näheres siehe Sprach- und Handelslehreanstalt (Zernpr. 278)

Gartenkies

alle Sorten

liefert franko Garten

Christ. Schmitt, Baugeschäft,

Bernspacher Nr. 55

Königstein.

Zu mieten gesucht!

Eine Villa mit größerem

Garten (eventl.

mit Vorkaufrecht) am liebsten in

der Nähe von Cronberg. Angebote

unter 5 10 an die Geschäftsstelle.

Saatkartoffeln!

Kaifeckronen und Industrie, prima Ware, ferner deutsche und ewiger Alesamen, Saatwägen und sämtliche Düngermittel liefert billigt ab Lager. Julius Scheuer, Bad Soden am Taunus, Bernspacher Nr. 12.

Bekanntmachung.

Die Brotkarten für die Zeit vom 29. März bis 11. April 1915 sind am Montag, den 29. März l. Js., vormittags von 8—11 Uhr, auf dem Rathaussaale abzuholen. Die Aushändigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brotkarten-Ausweise. Königstein, den 24. März 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Nachdem unsererseits der Ausgleich an Futter- und Saathafen stattgefunden hat, wird jeder Landwirt und Pferdehalter dringend ersucht, umgehend dafür zu sorgen, daß er im Besitze des ihm zugewiesenen Hafens ist.

Königstein (Taunus), den 23. März 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Institut St. Anna Königstein i. T.

Sonntag, den 28. März, nachmittags 4 1/2 Uhr

Schlußfeier.

Die verehrten Eltern unserer Schülerinnen, sowie Freunde und Bekannte der Anstalt sind hierzu höflich eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 20. April, morgens acht Uhr, für die neu Aufzunehmenden um 10 Uhr.



Konfirmanden-Stiefel.
Schöne Auswahl, sowie Damen-, Herren-, und Kinderstiefel in schwarz und braun empfiehlt
J. Weyrauch,
Kelkheim i. T. Wilhelmstrasse.

Manes

Holz-Verkauf.

Oberförsterei Hofheim. Schutzbezirk Eppstein.
Montag, den 29. März, vormittags 10 Uhr, in Lorsbach bei Christian Großmann „Zum Frankfurter Hof“ aus den Distrikten 13 Domberrn-Wald und 20 Alteslag:
Buchen: 4 rm Nussheit, 500 Brennigkeit und Knüppel, 5400 Wellen, meist ausgeknüppelt.

Nussbaum-polierte Bettstelle mit Sprungrahmen und Kinderbettstelle mit Matratzen, gut erhalten, billig zu kaufen. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Persil

für

Wollwäsche

Wollwäsche wird nie filzig, sondern bleibt stets locker und griffig,

wenn zum Waschen Persil, das selbsttätige Waschmittel, gebraucht wird. Infolge seiner stark desinfizierenden Wirkung tötet es alle Krankheitskeime selbst beim Waschen in handwarmer Lauge.

Deshalb

besonders vorteilhaft

für Wollachen, da diese nicht gekocht werden dürfen!

Man beachte folgende

GEBRAUCHS-ANWEISUNG:

Persil wird nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C) aufgelöst und die Wäsche darin etwa 1/2 Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Nach gutem wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen. Das Trocknen darf nicht an zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen.

So waschen Millionen Hausfrauen!

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,

auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

in schwarz und dunkelblau, 1- und 2-reihige Fassons von 12, 15, 18, 20, 22, 25 bis 40 M.

Elegante Neuheiten in

Knaben-Anzügen

in allen möglichen Fassons und Ausführungen von 3,00, 4,50, 6,00, 7,50, 9,00, 10 bis 20 M.

Herren- und Jünglings-Anzüge

enorme Auswahl, billigste Preise von 15, 18, 20, 25, 28, 30 bis 60 M.

Julius Würzburger

Höchst a. M.

Ecke Haupt- und Königsteinerstrasse und Königsteinerstrasse 2.

Sonntag, den 28. März bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

Handelslehranstalt
Kursus für Mädchen
zwecks Eintritt in ein Geschäft.
Gründl. alle Fächer. Prosp. frei.
Höchst, Kaiserstr. 8

Gutes Wiesenhe
mehrere Fuhren, hat zu verkaufen
Ph. Hummiller,
Königstein, Delmühlweg Nr. 1

1 Aufbaumstamm
hat zu verkaufen
Anton Hill, Neuenhain 1

10 Ia Spanferkel
— Stück 17 M. —
hat abzugeben
Hof Betters bei Königstein

Rote + Lotter
Ziehung am 21., 22. und 23. März

Gewinne in Bar ohne Abzug zahlbar.
1 Hauptgewinn M. 100.000
1 do. " 50.000
1 do. " 30.000
1 do. " 20.000
1 do. " 10.000
Gewinne à M. 5000, 1000, 500, 250, 150, 50, 15.

Lose à M. 3.30.
Bon auswärts freie Zufendung
allg. 15 Bfa. für Porto u. Bestellg.

Rötger,
Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer
Höchst a. M. — Telefon 22

Maschinenbauschule Offenbach a. M.
den preuss. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik
Großb. Direktor Prof. E. Bertram